

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 28 (1941)
Heft: 18

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ich" behandeln wird. — Alle katholischen Lehrerinnen des Kantons wie auch die Lehrerinnen der Nachbar- oder anderer Kantone seien hiermit auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht und freundlich dazu eingeladen. Den Sektionsmitgliedern gehen

noch besondere Einladungen zu. Der furchtbare Ernst der Zeit verlangt mehr denn je grundsätzliche Vertiefung, religiöse Durchdringung, und unser schöner aber schwerer Beruf rät sehr, solche ruhigen Tage der Besinnung und Aufmunterung mitzumachen.

Umschau

Unsere Toten

Karl Weder, Lehrer, Neu St. Johann

Allzufrüh schloss sich am 23. Dezember das Grab über einen nicht einmal 25 Jahre zählenden Kollegen.

Schon als Realschüler sass der musikbegabte Sohn auf der Orgelbank und vertrat dort zeitweise seinen Vater, Lehrer Weder in Wattwil, als Organist. Nach seinem Austritt aus dem Seminar Marienberg fand er bald Anstellung als Lehrer und Organist im Bergdörfchen Weiss-tannen im St. Galler Oberland, wo er sich durch sein leutseliges Benehmen, seine gute Mitteilungsgabe, die tüchtige Chorleitung und sein feines Orgelspiel bald allgemein beliebt machte. Nach dortiger zweijähriger Wirksamkeit lockte ihn

die schöne alte Klosterorgel in Neu St. Johann. Er liess sich dorthin wählen und verehelichte sich mit der Tochter des Kollegen Albrecht in Mels. Doch das Glück des jungen Paares war nur ein kurzes. Eine Drüsenanschwellung, die zu einer schweren Blutzerersetzung führte, machte ihm und den Seinigen grosse Sorgen. Seit dem Frühling war er am Schulehalten verhindert. Die Krankheit liess sich auch durch Bluttransfusion nicht beheben und führte zum frühen Tode. Eine junge Witwe mit zwei Kindern, von denen das jüngere beim Tode des Vaters erst 5 Wochen zählte. Eltern, Geschwister, Kollegen und Schulgenossen trauern am frischen Grabe des Frühvollendeten. Gott der Herr schenke ihm die ewige Ruhe! Sch.

Das Jahresprogramm 1942 der „Schweizer Schule“

wurde in der Sitzung der Redaktionskommission am 27. Dezember in Olten besprochen. Es sieht folgende Sondernummern vor:

1. Die turnerische und pädagogische Rekrutenprüfung (März).
2. Die Strafe als Erziehungsmittel — Jugendstrafrecht (April).
3. Die Schriftfrage (Mai).
4. 50 Jahre Schweiz. kath. Lehrerverein (Juli).
5. Ostschweiz: St. Gallen und Appenzell (September).
6. Lehrer und Inspektor (November).
7. Die geistige Fortbildung des Lehrers.

Wir bitten Interessenten, ihre Beiträge zu diesen Themen — besonders praktische Erfahrungen und Vorschläge — frühzeitig (d. h. einen Monat voraus) einzusenden, und danken bestens für alle Mitarbeit, auch für die Vermittlung kom-

petenter Mitarbeiter. Vor allem sollten aus verschiedenen Kantonen noch mehr schulpraktische Beiträge eingehen. Es gibt in unserer Lesergemeinde sicher manche Lehrkraft, die ihren Kollegen mit kleineren Lektionsskizzen, pädagogischen und methodischen Beobachtungen und Winken dienen könnte (Manuskripte nur einseitig beschrieben, Zeichnungen in Tusche).

Der Abonnentenstand und die allen kathol. Lehrkräften, Religionslehrern und Schulbehörden nächstliegende Aufgabe unserer Zeitschrift veranlassen uns zur dringenden Bitte an die Sektionsvorstände und an alle Leser, welche die Bedeutung einer weltanschaulich konsequenten, für unsere katholische Schul- und Erziehungsbewegung heute weniger als je entbehrlichen Zeitschrift erken-

nen, für den am 1. Mai beginnenden Jahrgang rechtzeitig persönlich zu werben und uns Probe-

adressen zu schicken. Jeder neue Abonnent ist ein goldenes Jubiläumsgeschenk an den Schweiz. kath. Lehrerverein! H. D.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. Am 7. Januar hielt der K. L. V. Sektion Sursee seine ordentliche Generalversammlung. Die Versammlung hätte eigentlich ins Jahr 1941 gehört. Die den Schulen diktierten Kohlenferien bedingten aber die Verlegung in diese Ferien. So kam es, dass unsere Generalversammlung pro 1941 im Januar 1942 stattfand. Der Besuch war ordentlich, sogar gut, wenn man bedenkt, dass sich der eine oder andere Kollege ein paar Ferientage gönnte. Die geschäftlichen Traktanden fanden eine rasche Erledigung. Als neues Vorstandsmitglied wurde Hr. Lehrer Robert Gut, Mauensee, erkoren. Die Versammlung erhielt durch die Anwesenheit des Kant.-Präsidenten, Hrn. Erziehungsrat Albert Elmiger, Littau, eine besondere Note.

„Es ziehen die Nebel durchs blühende Tal...“, vom Präsidenten rezitiert und von Kollege Dom. Bucher am Klavier musikalisch untermalt, und der gemeinsame Gesang „Wo Berge sich erheben“, schufen die Grundstimmung zum nachfolgenden Vortrag von Kollege R. Gut. Er führte uns in die ewigen Berge mit ihren Kletterpartien und Abseilungen, zeigte uns, wessen unsere Gebirgssoldaten fähig sind, so dass wir ordentlich stolz auf unsere Berge und ihre Soldaten wurden.

Der 150. Todestag des genialen Meisters und Komponisten W. A. Mozart durfte nicht vorüber gehen, ohne dass wir dieses Künstlers mit der vollendeten Beherrschung aller musikalischen Ausdrucksmittel gedachten. Frau Lienert-Frei, die Gattin unseres Poeten Otto Helmut Lienert, brachte uns Mozarts Sonate in A-Dur mit Variationen meisterhaft zu Gehör. Ohne irgendwelche Diskussion einzuschalten — es wäre schade gewesen, den tiefen Eindruck zu verwischen — erhielt Hr. Prof. Dr. K. Steffen, Luzern, das Wort zu seinem Referat: „Ueber Adalbert Stifter“. In gewählter Sprache zeigte uns der Deutschlehrer an der Kantonsschule in Luzern den Dichter Adalbert Stifter: seine Charakteranlagen, den Kampf zwischen Tiger und Engel im Menschen Stifter und endlich den Sieg. Anschliessend überbrachte uns Hr. Erziehungs-Rat A. Elmiger die Grüsse des Kantonal- und Zentralvorstandes. — Der Schweizerpsalm führte die prächtig verlaufene Tagung zum würdigen Schlusse.

F. L. M.

Luzern. Sektion Luzern KLVs. Donners-tag, den 22. Januar, findet nachmittags 2 Uhr

im Hotel „Gambrinus“ (Mühleplatz) unsere Generalversammlung statt. Unter den üblichen Geschäften ist u. a. auch „Jubelfeier des KLVs“. Der Vortrag behandelt das Thema „Kulturwährung und Kulturklärung“ und eröffnet somit den vom Zentralverein vorgeschlagenen Jahreszyklus. Im laufenden Jahre werden die beliebten „Freien Zusammenkünfte“ wieder abgehalten, zu denen alle kathol. Lehrerinnen und Lehrer und weitere Interessenten eingeladen sind, soweit sie auf dem Boden kathol. Weltanschauung stehen. Sie finden — jeweilen an einem Donnerstag — am 21. Mai, 17. September und 10. Dezember statt und weisen folgende Lichtbildervorträge auf: „Kulturbilder aus Finnland“ (H. H. Can. Prof. Jos. Hermann); „Kulturbilder aus China“ (Hr. Dr. H. Vogel); „Ueber das Wesen des Barock“ (Hr. Dr. X. von Moos-Falck). Die drei „Freien Zusammenkünfte“ werden im Zimmer Nr. 49 der Kantonsschule abgehalten. Mögen alle Mitglieder diesen Veranstaltungen ihr ganzes Interesse bezeugen!

Zug. Rücktritt vom Lehramt. Kollege Johann Bosler ist nach 44-jähriger, gewissenhafter Tätigkeit in Cham auf Beginn der Weihnachtsferien aus dem Schuldienst ausgetreten. Am letzten Schultage erhielt der Demissionär den unerwarteten Besuch der Schulkommission in corpore, einer Vertretung des Einwohnerrates und des Erziehungsrates, sowie der Lehrerschaft der Gemeinde. Die Behördenmitglieder, welche die grossen Verdienste des stets fleissigen Lehrers zu schätzen wissen, sprachen ihm den wohlverdienten Dank und die volle Anerkennung aus, was durch die Ueberreichung eines praktischen Geschenkes sinnfälligen Ausdruck fand. Ein Kollege rühmte das andauernd ungetrübte Verhältnis zur gesamten Lehrerschaft. Auch im Namen der ehemaligen Schüler wurden warme Worte des Dankes ausgesprochen, und zwei Drittklässler dankten in dichterischer Form. Nachdem der Gefeierte sichtlich bewegt nach allen Seiten herzlich gedankt hatte, erklangen zum Schluss der netten Abschiedsfeier einige Lieder.

Kollege Bosler betreute eine Zeitlang abwechselungsweise die Unter-, Mittel- und Oberschule, während der letzten 15 Jahre aber nur die Unterstufe. Er unterrichtete auch an der Bürgerschule und an der gewerblichen Fortbildungsschule und amtierte 30 Jahre lang als treuer Kassier der Lehrer-Pensions-